Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 53

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 32. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes 3. Trogler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66 Inseraten-Annahme, Drud und Versand durch die Graphische Anstalt Otto Walter A.=G. . Olten

Beilagen jur Schweizer=Schule: Boltsichule . Mittelichule . Die Lehrerin . Seminar

Abonnements-Zahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.2. (Ched Vb 92) Ausland Portozu chlag Intertionspreis Nach Spezialtarti

Inhalt: Familien= und Anstaltserziehung in der Jugendfürsorge — Zum Abschied — Schulnachrichten — Bücherschau — Lehrerzimmer — Beilage: Mittelschule Nr. 8 Phil. = hist.

Familien= und Anstaltserziehung in der Jugendfürsorge.*)

Die Geschichte aller Zeiten zeigt klar und beutlich, wie die Stellung des Menschen zur Jugenbfürforge und ber Stand ber Jugendwohlfahrtspflege überhaupt stets abhängig war und ist von der Stellung der Frau in Familie und Volk. Wenn wir von Frauen hören, so wird gewöhnlich nur ihr äfthetischer Wert gepriesen, weniger und gar nicht ber ethische. So war es im Altertum. So ist es vielfach aber auch heute. Das ist, allgemein ge= sprochen, ein Zeichen bes Berfalls von Bucht und Sitte. Die Jugendfürsorgewerke in Rom und Griechenland waren baher mehr egoistischer als al= truistischer Natur, Krieger= und staatsmännische Tüchtigkeit die einzige Menschenwertung. Innere Antriebe und sittliche Rraft fehlten, um eine allgemeine durchgreifende Jugendhilfe zu bewerkstelli=

gen. — Im alten Israel war es biesbez. schon bebeutend besser. Die soziale Fürsorge war da nicht Sache des Staates, sondern des Herzens, eine Liebestätigkeit des Einzelnen. —

Erst der göttliche Kinderfreund, das Christentum brachte die allgemeine Jugendhilfe zur vollen Entfaltung. Grundgelegt war hier die ganz neue Stellung zum Kinde durch eine wesentlich andere Auffassung von Frauenwert und Frauenwürde. Darum ist auch wirklich mit der neu gearteten Familiengemeinschaft für das Kind im Christentum eine neue Zeit angebrochen. Der Seiland selbst hat das Programm für unsere Jugendsürsorge seltgelegt, einer Jugendfürsorge, die sich nicht nur begnügt,

*) Nach dem gleichbetitelten Buch von Dr. J. Beeking. Berlag Herder. — Statt einer Rezension.

Ulen unsern lieben Mitarbeitern, Abonnenten, Freunden und Gönnern entbieten wir die herzlichsten Glüd= und Segenswünsche zum neuen Jahre und verbinden damit die ergebene Bitte, sie mögen auch im tommenden Jahre unserem Organe ihre Treue und Anhänglichteit entgegenbringen und mithelsen, damit die "Schweizer-Schule" fünstig eine noch größere Berbreitung sinde. Wir danten allen, die uns diesem Ziele näherbringen, aufrichtigen Herzens.

Schriftleitung und Berlag der Schweizer=Schule.